

Wertvolle Choralbücher vor Reißwolf gerettet

Handschriftliche Werke gerettet und liebevoll restauriert – Ende des Jahres wird nach alten Noten musiziert

Von Erwin Siebenborn

■ **Koborn-Gondorf.** Im geschichtsträchtigen Ortsteil Gondorf findet man nicht nur den einstigen Stammsitz der fürstlichen Familie von der Leyen in der einzigen Wasserburg an der Mosel, sondern auch wertvolle Fundstücke und Schätze aus vergangenen Zeiten. So begeistern drei von Hand geschriebene Choralbücher aus dem frühen 18. Jahrhundert nicht nur die Fachwelt.

Walter Leischner vom Kultur- und Heimatverein präsentierte im Gondorfer Weinmuseum drei liturgische Bücher aus den Jahren 1735 und 1739. „Bei der Räumung des alten Gondorfer Pfarrhauses im Jahre 2013 schaffte man alles aus dem Haus, was sich nicht wehren konnte“ erinnert sich der Vorsitzende des Gondorfer Kultur- und Heimatvereins Karl Groß. Neben umfangreichen Buchbeständen aus der Pfarrei mit religiösen Inhalten sollten auch die drei außergewöhnlichen Werke in den Räumungcontainers. Durch Zufall erkannten zwei Vorstände des Kulturvereins noch rechtzeitig deren großen Wert der Bücher und retteten sie in letzter Minute vor dem Reißwolf.

Die wertvollen Bücher wurden im Heimatmuseum gelagert, sortiert und archiviert. Dort „schlummerten“ sie einige Jahre vor sich hin, bis sich Familienforscher und Vereinsmitglied Walter Leischner den Werke annahm. Der Projekt-Ingenieur im Ruhestand erkannte rasch die große Bedeutung des Fundes. Die Sichtung und geschichtliche Einordnung erwies sich jedoch als schwierig.

Der Zustand der Bücher war durch falsche Lagerung, viele Gebrauchsspuren und andere Auswirkungen im Laufe der Zeit in sehr schlechtem Zustand. Würmer hatten sich durch das Papier gefressen. Die Buchdeckel selbst bestehen aus mit Leder umschlungenem Holz. Auch sie waren brüchig. Es bestand die Gefahr des Verfalls. Walter Leischner faszinierte der Umstand, dass die Tex-



Über die gelungene Restaurierung der historischen Choralbücher freuen sich Walter Leichner (von links) vom Kulturverein Gondorf, Dechant Karsten Scheer, Restauratorin Riarda Holly, Dr. Kai-Michael Sprenger vom Mainzer Ministerium für Bildung, Dechant Klaus Kohnz, Gemeindebeigeordneter Paul Weber, Vorsitzender Karl Groß und Pater Sabi George.

Foto: Erwin Siebenborn

te, Noten und farbige Zeichnungen kunstvoll von Hand gefertigt waren. Dabei war damals der Buchdruck längst erfunden. Aber der war für die kleine Pfarrei seinerzeit wohl nicht finanzierbar. Aus heutiger Sicht ist dieser Umstand für das Gondorfer Heimatmuseum jedoch ein Glücksfall. Es führt jetzt einzigartige Unikate in

seinem Bestand. Bei den Büchern handelt es um ein zwei Gradualen mit liturgischen Wechselgesängen und ein Antiphonar mit Stunden- gebetstexten, Melodien und Gesängen. Geordnet sind sie nach dem Kalender des Kirchenjahres. Die kunstvollen Werke entstanden unter Federführung des Gondorfer Schulmeisters Johannes Petrus

Meurer. Dieser müsse eine höhere Bildung genossen haben, weil er dem Latein mächtig gewesen sei, ist Leischner überzeugt.

Für das kleine Moseldorf und dem heutigen Betrachter war die Arbeit von Meurer ein Geschenk des Himmels, waren sich die Besucher der Präsentation einig. Nach der Aufarbeitung des Kulturgutes

stellte sich die Frage nach der künftigen Aufbewahrung. Experten der „Landesstelle für Bestandserhaltung in Rheinland-Pfalz“ besuchten das Gondorfer Archiv und schlugen eine klimagerechte Lagerung vor. Bei diesem Kontakt erhielt der Verein auch Informationen zu den finanziellen Fördermöglichkeiten des Landes und Bundes und zur fachgerechten Restauration der drei wertvollen Unikate. Diese wurde vom Restaurierungsatelier von Tilman Holly in Krufthaus mit weitgehend originalgetreu wiederhergestellt.

Vorsitzender Groß überraschte bei der Präsentation mit der Mitteilung, dass man die historischen Choräle wieder zum Klingen bringen möchte. Das Unterfangen ist allerdings nicht ganz einfach, weil man die sogenannten „Hufnagelnoten“ aus dem 18. Jahrhundert in das heute gängige Notenformat übertragen muss. Akustisch genießen kann man das Experiment in der Gondorfer Pfarrkirche voraussichtlich am 27. Dezember.



Die von Hand kunstvoll gestalteten Bücher sind Symbol für die reiche Kulturgeschichte der Region.